



## Elektro – I G E L 04/13

April 2012

### Inhaltsverzeichnis

1. Was ging so?.....	2
Landesdelegiertenkonferenz der Grünen.....	2
BuVo-LaVo-Treffen.....	2
Sinn und Unsinn des Tanzverbotes – Ist das Feiertagsgesetz noch zeitgemäß? Podiumsdiskussion der GJN am Gründonnerstag.....	2
Podiumsdiskussion über die Zukunft der Polizei auf Einladung der GdP in Hann. Münden.....	3
2. Gerade aktuell.....	4
Landesmitgliederversammlung .....	4
Arbeit im kommenden LaVo.....	4
3. Und weiter?.....	6
4. Termine.....	6
5. Formalia.....	7
6. Pressemitteilungen.....	8

# 1. Was ging so?

## Landesdelegiertenkonferenz der Grünen

Auf der Landesdelegiertenkonferenz in Oldenburg wurde die Landesliste für die Bundestagswahl aufgestellt. Nun steht also fest, in welcher Reihenfolge Grüne aus Niedersachsen in den Bundestag einziehen, jetzt brauchen wir nur noch ein gutes Ergebnis bei der Wahl im September. Momentan werden 9-10 Sitze für Niedersachsen erwartet.

Besonders gefreut hat uns, dass Sven Kindler es auf den sehr guten vierten Platz der Liste geschafft hat. Nachdem er bei der letzten Wahl durch unser GJN-Votum in den Bundestag kam, ist nun dank seiner guten Arbeit in den letzten 4 Jahren sein Wiedereinzug sehr wahrscheinlich. Wir freuen uns auf weitere 4 Jahre Einsatz für junggrüne Ideen und Ideale.

*Ture*

## BuVo-LaVo-Treffen

Anfang März gab es ein Treffen des Bundesvorstandes mit Mitgliedern aus allen Landesvorständen in Frankfurt. Zunächst wurde die aktuellen Projekte des Bundesverbandes vorgestellt, es gibt z.B. jetzt Junior-Trainer\*innen, GJ-Mitglieder die speziell geschult wurden um Methodenseminare für Ortsgruppen, LAKs und andere Gremien der Landesverbände anzubieten. Außerdem wurde die aktuelle Finanzlage des Bundesverbandes und die Planung für den Bundeskongress vorgestellt. Auch für den Bundestagswahlkampf im Sommer ist einiges geplant, so wird es mehrere parallele Hochtouren geben, bei denen GJ-Mitglieder in Bussen durch ganz Deutschland fahren und dort Wahlkampfaktionen machen, wo sie von den Kreisverbänden bestellt wurden. Dafür wird es auch eigenes GJ-Material geben.

Besonders spannend war dann der Austausch der Landesverbände untereinander. Es war erstaunlich wie stark sich die Arbeitsstrukturen unterscheiden, angefangen bei der Mitgliederzahl und der Finanzierung, über die vorhandenen Positionen in Vorstand oder bei den Angestellten, bis zu den inhaltlichen Schwerpunkten. Während einige Landesmitgliederversammlungen die Größe unserer größten Ortsgruppe haben, sind andere Ortsgruppen bereits so groß wie unsere LMV. Einige haben keine bezahlte Landesgeschäftsführung, so dass die gesamte Mitgliederverwaltung und Abrechnung vom Landesvorstand getragen werden muss, andere haben enorm große Zuschüsse aus den Lottoeinnahmen des Landes, so dass sie sehr viele Projekte finanzieren können. Interessant war auch die Art der Zusammenarbeit mit den Grünen, hier reichte das Spektrum von einer Konzentration auf außerparlamentarische Aktion bis zu festen Plätzen in Vorstand und Landesliste sowie regelmäßigen gemeinsamen Besprechungen. Aufschlussreich war auch das Treffen mit anderen Vorständen aus Ländern mit Regierungsbeteiligung sowie ein Austausch zu der Funktionsweise von Landesarbeitskreisen.

Wir haben also viele Anregungen bekommen, die hoffentlich auch in die Arbeit des zukünftigen LaVos einfließen können.

*Ture*

## **Sinn und Unsinn des Tanzverbotes – Ist das Feiertagsgesetz noch zeitgemäß? Podiumsdiskussion der GJN am Gründonnerstag**

Jedes Jahr wieder vor Ostern kreist die öffentliche Diskussion um das bestehende Tanzverbot am Karfreitag. In den letzten Jahren haben wir durch Aktionen deutlich gemacht, dass wir das Tanzverbot überholt und nicht mehr zeitgemäß finden. In diesem Jahr wollten wir die Akteure der öffentlichen Debatte an einen Tisch holen und gemeinsam mit Befürworter\_innen und Gegner\_innen über das Für und Wider des Feiertagsgesetzes diskutieren.

Dazu haben wir ein spannendes Podium am Gründonnerstag in das Freizeitheim Linden eingeladen. Zu Gast waren: Julia Willie Hamburg (Landesvorsitzende der Grünen und Mitglied des Niedersächsischen Landtages), Linda Neddermann (Mitglied der Grünen Bürgerschaftsfraktion, die aktuell das Tanzverbot gemeinsam mit der SPD gelockert hat) und Torsten Pappert (Stadtjugendpastor in Hannover). Zusätzlich zu diesem festen Podium gab es einen Fishbowl-Platz, der abwechselnd von verschiedenen Mitdiskutant\_innen eingenommen wurde. Unter anderem durch den Sprecher der Grünen Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Statt und Weltanschauungen, dem Organisator der Demo gegen das Tanzverbot im letzten Jahr in Hannover und Simon als Vertreter der GJN.

In der Diskussion wurde schnell klar, dass die Debatte um das Tanzverbot nur stellvertretend geführt wird für das generelle Verständnis über die Rolle der Kirche im Staat. Das aktuelle Feiertagsgesetz sei nicht mehr zeitgemäß, da die Rolle der Kirche im Staat abgenommen hat und vor dem Hintergrund, dass immer mehr Menschen keine oder eine andere Religion haben. Dabei zweifelte kein\_e Podiumsteilnehmer\_in an, dass es im Jahr gemeinsame Feiertage geben müsste, um kollektiv Ruhe vor dem Alltag und der Arbeit zu genießen. Die Grünen Diskutant\_innen merkten aber an, dass diese nicht zwangsläufig kirchlich bestimmt werden sollten und vor allem sollte nicht durch die Kirche vorgeschrieben werden, wie diese verlebt werden müssen. Es wurde außerdem angediskutiert, ob ein individuelles Urlaubszeitkonto mit einer allgemeinen Erhöhung der Urlaubstage die kollektiven Feiertage ersetzen könnte, wobei sicher gestellt werden muss, dass religiöse Menschen ihrer Religion nachkommen können.

Die Kirche sieht in diesem Zusammenhang die gesellschaftliche Gefahr, dass immer mehr Feiertage zugunsten der Wirtschaft gelockert werden und am Ende an jedem Tag im Jahr gearbeitet werden muss. Kirchliche Sonn- und Feiertage – egal wie sie verlebt werden – garantieren derzeit Schutz vor Arbeit. Der kollektive Anspruch darauf garantiert gemeinsame Zeit für Freunde und Familie. Sollten irgendwann andere Modelle dafür gefunden werden, womit gleichzeitig sicher gestellt wird, dass religiöse Menschen ihre Religion ungehindert ausüben können, sei sicher auch die Kirche bereit über das Feiertagsgesetz zu diskutieren.

Ein GJN-Teilnehmer aus dem Publikum merkte an, dass Arbeitszeitmodelle und die Leistungsgesellschaft generell überdacht werden müssten und nicht nur wenige Tage im Jahr, um sich davon zu erholen.

Am Ende waren sich alle einig, dass das Tanzverbot vielleicht überholt ist, da es niemanden in der Ausübung seiner Religion einschränkt. Damit verbunden ist aber eine viel tiefer greifende Diskussion um Materialismus, Arbeit und Konsum in unserer Gesellschaft, dem an bestimmten Tagen im Jahr Einhalt geboten werden sollte, solange, bis wir soweit sind, dass wir ein ganz neues Arbeitsmodell in unserer Gesellschaft verankern können. Diesen Weg sollten wir nicht gegen, sondern mit den Kirchen und anderen Religionsgemeinschaften gemeinsam beschreiten.

*Caro*

# **Podiumsdiskussion über die Zukunft der Polizei auf Einladung der GdP in Hann. Münden**

Am 5. April ludt die Jugendorganisation der GdP – die „Junge Gruppe“ – alle Parteijugendorganisationen auf ihren Landeskongress in Hannoversch Münden ein, um nach dem Regierungswechsel über die Zukunft der Polizei in Niedersachsen zu diskutieren. Der Einladung sind Jusos, Junge Union, die Jungen Liberalen und natürlich auch wir gefolgt.

Es war von Anfang an klar, dass es als Vertreterin der GJN nicht leicht wird, unsere Forderungen wie die Kennzeichnungspflicht vor einem voll besetzten Saal mit jungen Polizist\_innen zu verteidigen. Spätestens nachdem die erste Frage die nach dem eindrucksvollsten Erlebnis mit der Polizei war, war klar, diese Diskussion wird alles andere als ein Heimspiel für mich. Schnell kam ich in die Situation, friedliche Sitzblockaden wie beim Castor als legitimes Mittel für die Durchsetzung von Idealen zu rechtfertigen. Sebastian Lechner – langjähriger Vorsitzender der Jugend Union (und ganz nebenbei Unternehmer und Mitglied des Niedersächsischen Landtages) spaltete das Podium sofort, in dem er das Extremismusfass aufmachte und eindrucksvoll seine Erfahrungen mit dem „schwarzen Block“ schilderte, vor dem auch er bereits innerhalb einer Gegendemo gegen Nazis beschützt werden musste. Gewalt von Demonstrant\_innen war das vorherrschende Thema. Umso wichtiger war es, dass ich in diesem Zusammenhang auch mal die andere Seite der Medaille zur Sprache bringen konnte: die nachgewiesenen Vorfälle von Polizeigewalt gegen die es endlich auch Maßnahmen wie die Kennzeichnungspflicht geben muss. Die Begeisterung im Publikum war erwartungsgemäß gering. Widerstand gegen die Pläne der Landesregierung wurde angekündigt. Beim Thema Ausbildung und Arbeitsbedingungen der Polizei waren sich allerdings alle darin einig, dass dringender Reformbedarf besteht, den die CDU und FDP-Landesregierung jahrelang verschlafen hat.

Nach einer einstündigen Diskussion war klar: Es lohnt sich auch mal auf Podiumsdiskussionen zu gehen, auf denen man keinen selbstverständlichen Applaus für die dargestellten Positionen bekommt. Überzeugen fällt dort vielleicht schwer, aber zumindest sind viele Dinge zur Sprache gekommen, die sonst vielleicht vergessen würden. Der Austausch hat mit Sicherheit zum Nachdenken angeregt – und zwar auf beiden Seiten.

*Caro*

## **2. Gerade aktuell**

### **Landesmitgliederversammlung**

Am kommenden Wochenende findet unsere Landesmitgliederversammlung mit dem abgestimmten Schwerpunkt "Let's talk about sex - Geschlechterrollen, Gleichstellung und Sexualität" statt. Wir freuen uns auf die tollen Workshops mit euch, auf die vielen eingegangenen Anträge und die Diskussionen dazu. Kommt alle zahlreich nach Lüneburg und meldet euch schnell an, um dieses wichtige Event der GJN - auf dem auch der Landesvorstand neu gewählt wird - nicht zu verpassen. Hier findet ihr alle Informationen rund um den Kongress: <http://lmv.gj-nds.de> Die Mappe mit allen Anträgen und den ersten Bewerbungen findet ihr hier: <http://lmv.gj-nds.de/wp-content/uploads/2013/04/antragsmappe.pdf> Die organisatorischen Dinge zum Kongress findet ihr zusammengefasst hier: <http://lmv.gj-nds.de/wp-content/uploads/2013/04/reader.pdf>

## Arbeit im kommenden LaVo

Die grundsätzliche Aufgabe eines Landesvorstands (LaVos) ist es, die innerverbandliche Arbeit zu unterstützen, sei dies durch Koordination und/oder Organisation. Außerdem vertritt der LaVo den Verband nach außen.

### Mögliche Aufgaben des LaVos im Detail:

- Basisgruppen betreuen
- Landesarbeitskreise (LAKs) betreuen
- Seminare organisieren bzw. unterstützen
- Landesmitgliederversammlungen (LMVen) organisieren
- Haushalt aufstellen
- Kontakt zum Igel
- Kontakt zum Buvo / zur Bundesebene
- Kontakt zu Bündnis 90/Die Grünen
- Auftritt auf Parteitagen und anderen Veranstaltungen und Podiumsdiskussionen
- Pressearbeit
- Einladen zu LaVo-Sitzungen (LaVoSis) und LMVen
- Anfragen beantworten
- Frauentreffen organisieren
- Newsletter erstellen und verschicken (optional)
- vieles freiwillig zusätzlich, z.B. Materialien erstellen, Demos organisieren, Kampagnen anstoßen, Vernetzung (rot-grün-rot) betreiben
- im nächsten LaVo-Jahr wird es auch darum gehen, zusammen mit dem Bundesverband des Bundestagswahlkampf zu organisieren

Bisher finden wöchentliche Telefonkonferenzen und monatliche Vorstandssitzungen statt. Außerdem kommuniziert der jetzige LaVo viel über die Mailinglisten. Die Arbeit im Vorstand ist sehr lehrreich, ihr werdet euch schnell in die Arbeit einfinden und der Spaßfaktor ist garantiert.

### Wer macht was?

Die Aufteilung der Zuständigkeiten wird von jedem Landesvorstand in der ersten Vorstandssitzung neu besprochen. Momentan läuft es wie folgt:

Die Zuständigkeiten für LAKs und Ortsgruppen sind möglichst gleichmäßig auf alle LaVo-Mitglieder verteilt. Die einzelnen Personen sind dann Ansprechpartner\*innen für Ortsgruppen und stellen sich denen per Mail vor, bieten Hilfe an, schauen bei Treffen vorbei etc.

Politische Geschäftsführung (PolGF):

Die Hauptaufgabe der politischen Geschäftsführung liegt in der Koordination von Terminen und die Übersicht über Fristen (zum Beispiel für die Einladungen zu Landesvorstandssitzungen). Der\*die PolGF verschickt alle Einladungen und Ausschreibungen an die Mitglieder. Zudem ist er zur Zeit erster Ansprechpartner für die Mitarbeiter\*innen der GJN.

Sprecher\*innen:

Die beiden Sprecher\*innen vertreten die GJN nach außen – besonders gegenüber der Presse, anderen (Jugend-)Organisationen, Bündnispartner\*innen und den Grünen. Sie haben den Überblick über die Tagespolitik und politische Diskussionen und sorgen durch Pressearbeit oder die Teilnahme an (Partei-)Veranstaltungen und Podiumsdiskussionen dafür, dass die GJN sich aktiv in öffentliche Auseinandersetzungen einbringt. Die Pressemitteilungen selbst werden natürlich immer innerhalb des gesamten Landesvorstandes abgestimmt.

Schatzmeister\*in:

Die Schatzmeister\*in ist für den Haushalt des Landesverband zuständig und sorgt gemeinsam mit dem organisatorischen Geschäftsführer für die regelmäßige Haushaltsüberwachung. Größere Anschaffungen und Investitionen über 100 € müssen von der Schatzmeisterin genehmigt werden. Die konkreten Abrechnungen und Beantragungen der Landeszuschüsse werden durch die org. Geschäftsführung übernommen, es macht aber Sinne wenn der\*die Schatzmeister\*in über die Buchungen Kenntnis hat. Der\*die Schatzmeister\*in ist außerdem Mitglied im Bundesfinanzrat (BuFiRa), fährt zu dessen Treffen und nimmt an dessen Telefonkonferenzen teil.

Beisitzer\*innen:

Die Beisitzer\*innen gehören nicht zum sogenannten „geschäftsführenden Landesvorstand“ und können ihre politische Arbeit in Absprache mit dem jeweiligen Landesvorstand völlig individuell bestimmen. Sie können zum Beispiel die Verantwortung für den Newsletter übernehmen, Seminare/Veranstaltungen mit organisieren oder Ansprechpartner\*innen für die LAKs sein. Je nach Interesse oder inhaltlichem Schwerpunkt können Beisitzer\*innen die inhaltliche und politische Arbeit des Landesvorstandes mitgestalten und haben bei Abstimmungen selbstverständlich das gleiche Stimmrecht wie alle anderen Vorstandsmitglieder.

### **3. Und weiter?**

Das steht in den Sternen und weiß nur der neue Landesvorstand allein. Wir sagen jetzt erst mal Tschüss, bedanken uns, ein Jahr lang im Vorstand des tollsten Verbandes der Welt gewesen sein zu dürfen und wünschen dem neuen Vorstand mindestens genauso viel Spaß, Freunde und Engagement bei dieser wichtigen Arbeit.

*Caro, Simon, Cosima, Ture, Leonie, Dirk, Kristina*

## 4. Termine

**19.-21.4.:** Landesmitgliederversammlung der GJN in Lüneburg

<http://lmv.gj-nds.de>

**26.-28.4.:** Grüne Bundesdelegiertenkonferenz zum Bundestagswahlprogramm in Berlin

**1. Mai:** Tag der Arbeit - Demonstrationen in ganz Niedersachsen

**22.5.:** Demo "Recht auf Bleiberecht" in Hannover

<http://konferenz.jogspace.net>

**1. Juni:** Naziaufmarsch in Wolfsburg verhindern

<https://no-tddz.org>

**3. August:** Naziaufmarsch in Bad Nenndorf verhindern

<http://www.badnenndorf-blockieren.mobi>

**22. September:** Bundestagswahlen

## 5. Formalia

Info-Liste:

Über diese Mailingliste gehen alle aktuellen Informationen für die GJN, auch ihr könnt Mails mit mehr oder weniger wichtigen Infos dorthin verschicken. Wenn ihr Mitglied in der GJN und noch nicht auf der Liste seid, könnt ihr euch [hier](#) eintragen. (Sehr zu empfehlen)

Eintragen von neuen Abonnent\_innen:

Wenn ihr Leute kennt, die auch den Elektro-IGEL erhalten möchten, ist das Abonnieren [hier](#) möglich. Man muss nicht Mitglied der GRÜNEN JUGEND sein, um den Newsletter erhalten zu können.

Die vorherigen Ausgaben des Elektro-IGELs könnt ihr ebenfalls dort herunterladen.

Kontakte:

Allgemeiner Kontakt: [gjn@gruene-niedersachsen.de](mailto:gjn@gruene-niedersachsen.de)

Kontakt zum Landesvorstand: [gjn-lavo@gj-nds.de](mailto:gjn-lavo@gj-nds.de)

Feedback zum Elektro-IGEL: [leonie.zander@gj-nds.de](mailto:leonie.zander@gj-nds.de)

Kontakt zur IGEL-Redaktion: [gjn-igel@gj-nds.de](mailto:gjn-igel@gj-nds.de)

## 6. Pressemitteilungen

Hier findet ihr noch einmal alle Pressemitteilungen seit der letzten LMV:

18.02.2013

### **Einstimmig für den Wechsel**

Am vergangenen Wochenende bestätigte die Grüne Landesdelegiertenkonferenz in Hannover den rot-grünen Koalitionsvertrag und wählte einen neuen Landesvorstand.

Dazu erklärt Carolin Jaekel, Sprecherin der Grünen Jugend Niedersachsen (GJN): „Die einstimmige Bestätigung verdeutlicht die klare Grüne Handschrift des Koalitionsvertrages. Durch die Beteiligung der GJN an den Koalitionsverhandlungen konnten auch junge, grüne Inhalte im Vertrag verankert werden. So bekennt sich die zukünftige Regierung eindeutig zu der wichtigen Arbeit antifaschistischer Initiativen, will die Bundeswehrwerbung an Schulen einschränken und neue Wege in der Drogenpolitik beschreiten.“

Simon Oehlers, Sprecher der GJN, ergänzt: „Mit diesem Koalitionsvertrag dokumentieren Grüne und SPD ihren Gestaltungswillen und legen den Grundstein für die Realisierung des Politikwechsels. Jetzt müssen vor allem die Studiengebühren schnellstmöglich abgeschafft werden um mehr Gerechtigkeit im Bildungssystem zu schaffen. Hierbei muss klar sein, dass auch Langzeitstudiengebühren unsozial wirken.“

Dem neu gewählten Landesvorstand, mit den jungen Vorsitzenden Jan Haude (31) und Julia Willie Hamburg (26), wünscht die GJN alles Gute bei der Begleitung der neuen Grünen Regierungsarbeit.

26.02.2013

### **PM: Paradigmenwechsel in der Flüchtlingspolitik einhalten!**

GRÜNE JUGEND und Jusos verurteilen unmenschliche Abschiebung einer Roma-Familie aus dem Kreis Lüchow-Dannenberg in den Kosovo am vergangenen Samstag

Dazu erklärt Carolin Jaekel, Sprecherin der GRÜNEN JUGEND Niedersachsen (GJN): „SPD und Grüne haben im Koalitionsvertrag ganz klar andere Vereinbarungen zur Abschiebep Praxis getroffen. Wir fordern die Landesregierung auf, sich an ihre Ankündigungen zu halten und die Wende in der Flüchtlingspolitik auch zu vollziehen. Dazu gehört ein Abschiebestopp von schutzbedürftigen Personen in Länder, in denen ihre Sicherheit gefährdet ist und ihre Integration nicht gewährleistet werden kann.“

Benjamin Köster, Vorsitzender der Jusos, fügt hinzu: „Unabhängig vom Einzelfall verurteilen wir auch ganz klar die Art und Weise der vollzogenen Abschiebung. Dass eine Familie mitten in der Nacht abgeholt und auseinandergerissen wird, ist absolut unmenschlich und darf nicht durch ein SPD-geführtes Innenministerium verantwortet werden. Wir fordern den Innenminister auf, das Vertrauen in den Paradigmenwechsel nicht zu verspielen, Abschiebungen dieser Art zu verhindern und die Familie aus dem Kosovo zurück zu holen.“



08.03.2013

### **PM: Wertgutscheine für AsylbewerberInnen komplett abschaffen**

Die GRÜNE JUGEND Niedersachsen (GJN) kritisiert den halbherzigen Vorstoß des Innenministers, der es künftig den Kommunen freistellen will, ob sie Sozialleistungen für AsylbewerberInnen in bar oder weiterhin in Form von Wertgutscheinen auszahlen.

Dazu sagt Carolin Jaekel, Sprecherin der GJN: „Dieser Erlass ist zwar ein erster Schritt in die richtige Richtung, geht uns aber absolut nicht weit genug. Er weicht unseren Koalitionsvertrag auf, der vorsieht Wertgutscheine abzuschaffen und Leistungen an AsylbewerberInnen in Bargeld auszuzahlen. Die Wertgutscheinpraxis ist und bleibt diskriminierend, auch wenn es den Kommunen freigestellt wird, ob sie davon Gebrauch machen.“

Simon Oehlers, Sprecher der GJN, ergänzt: „Wertgutscheine sind nicht einfach nur eine andere Währung, sondern sie schreiben vor, was konsumiert werden darf und sie werden nicht überall akzeptiert. Wir fordern Boris Pistorius auf, seinen Erlass zu korrigieren und das stigmatisierende Gutscheinsystem komplett abzuschaffen. Flüchtlinge dürfen insbesondere unter einer rot-grünen Landesregierung nicht wie Menschen zweiter Klasse behandelt werden. Wer in Niedersachsen Anspruch auf Asylleistungen hat, muss Bargeld statt Wertgutscheine erhalten – und zwar flächendeckend, in jeder Kommune.“

27.03.2013

### **PM: GRÜNE JUGEND fordert Anzeige wegen Containern zurück zu nehmen**

Am 12. März wurden nach Angabe der Neuen Osnabrücker Zeitung (NOZ) vier Jugendliche aus Osnabrück auf der Suche nach verwertbaren Lebensmitteln in Müllcontainern eines örtlichen Lebensmittelladens erwischt und angezeigt.

Hierzu äußert sich Carolin Jaekel, Sprecherin der GRÜNEN JUGEND Niedersachsen (GJN): „Wir finden es völlig unverständlich, dass der Ladeninhaber auch nach einem Gespräch mit den Jugendlichen an seiner Anzeige festhält und fordern ihn auf, von einem überzogenen Strafprozess wegen des Durchwühlens von Müll abzusehen. Containern ist kein Verbrechen! Es braucht keine Anzeigen, sondern mehr engagierte Jugendliche, die sich auf diese Art aktiv gegen die Wegwerfgesellschaft einsetzen.“

Simon Oehlers, Sprecher der GJN, ergänzt: „Wir unterstützen die Jugendlichen in ihrer Kritik, dass hier noch verwertbare Lebensmittel weggeworfen werden, während anderswo Menschen verhungern. Nirgendwo auf der Welt werden so viele Lebensmittel vernichtet wie in Deutschland. Allein mit dem jährlich in Deutschland weggeworfenen Brot, könnte man im selben Zeitraum ganz Niedersachsen versorgen. Daher muss sich die Rechtslage ändern, so dass Containern nicht mehr strafbar ist und auch die Haltbarkeitsregelungen der Lebensmittel müssen sich ändern.“